

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 31

Artikel: Heimberg
Autor: Gassner, S.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

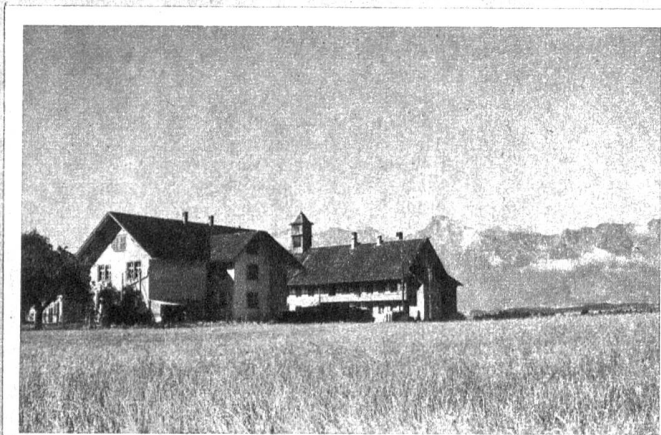
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

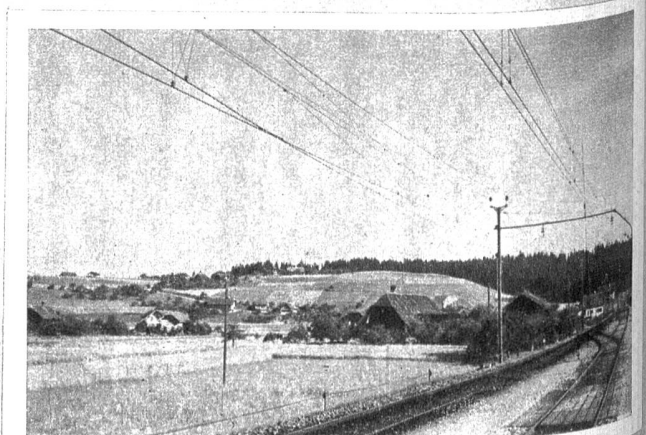
Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

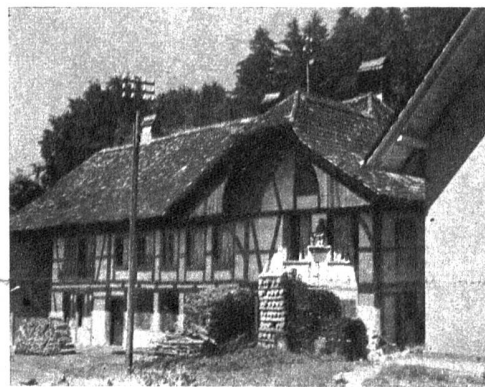
Heimberg



Die Schulhäuser und der Buhlacker, wo römisches Mauerwerk im Boden liegt



Der Baumberg bei Heimberg



Die älteste Töpferei

In Heimberg finden wir neben Ackerbau und Viehzucht eine rege Gewerbetätigkeit. Daneben erhalten viele Arbeiter Verdienst in den eidg. Fabriken und Werkstätten in Thun. Fleissige Hände haben das Schachengebiet in der Au, das vor der Aarekorrektur häufigen Ueberschwemmungen ausgesetzt war, in fruchtbares Pflanzland verwandelt. Seit zwei Jahrhunderten ist Heimberg als Töpferort bekannt. Doch hängt man, wie Dr. Schwab in seiner Geschichte der bernischen Geschirrinindustrie berichtet, zu sehr am altgewohnten Kleinbetrieb, statt mit neuzeitlichen

Einrichtungen und Errungenschaften
der Konkurrenz zu begegnen.

der Konkurrenz zu begegnen.
Die sonnigen Fluren am Fluss des Buchwaldes und der Riedernfluh so wie am Bäumberg waren, wie wir aus den Funden im Bühleracker schliessen, in römischer Zeit bewohnt. Da Thun, bzw. das Bürgerspital, im untern Teil — Thunerschneit und Spitalsheimberg — viele Besitzungen hatte, waren die Bewohner von Bäumberg, Hartlisberg, Dornhalden und Hasliwald bis an die Rotachen bis 1536 nach Thun kirchgenössig, nachher nach Steftisburg. Seit 1938 besitzt Heimberg eine eigene Kirche.

S. A. Gassner

Unteres Bild: Blick auf Heimberg und die Stockhornkette

